

ANTRAG

Antragsteller*in: *Julian Fritsch, Ines Holzegger*

Tagesordnungspunkt: *16.c. Allgemeine Anträge*

A10: Unendliche Weiten: Die JUNOS Weltraumstrategie

Antragstext

1 Die Geschichte der Raumfahrt ist eine Geschichte des Wettbewerbs und des
2 Fortschritts. Vom ersten Satelliten bis zum neuesten Mars-Rover hat unser
3 Streben nach Forschung zum Weltraum eine Fülle von Erkenntnissen hervorgebracht
4 und steht als lebendiges Zeugnis für menschliches Einfallsreichtum. Das Space
5 Race hat nicht nur die Möglichkeiten der Raumfahrt hervorgebracht, sondern auch
6 ein weltweites Interesse an Wissenschaft und Technologie entfacht.

7 Die Erforschung des Weltraums ist mit zahlreichen Herausforderungen verbunden.
8 Vielmehr bietet sie aber auch viele Chancen, darunter die Erschließung neuer
9 Ressourcen, die Weiterentwicklung moderner Technologien und potenziell sogar die
10 Aussicht auf die Ausdehnung des Lebensraums.

11 Bereits heute ist die europäische Wirtschaft stark auf die Weltrauminfrastruktur
12 angewiesen, viele Arbeitsplätze sowie die internationale Wettbewerbsfähigkeit
13 hängen direkt mit der Weltraumforschung zusammen. In Anbetracht dessen ist es
14 von großer Bedeutung, dass Europa seine Position stärkt und zu einer
15 maßgeblichen Akteurin in Weltraumangelegenheiten aufsteigt.

Gemeinsame Regeln für den Weltraum

17 Der Weltraumvertrag sowie eine Handvoll weiterer völkerrechtlicher Übereinkommen
18 bilden die Grundlage für den gemeinsamen Umgang im Weltall, wobei die aktuellste
19 Ergänzung (der Mondvertrag) aus dem Jahr 1979 kommt und das Weltraumrecht
20 insgesamt schwach und veraltet ist. Wir fordern daher, dass auf internationaler
21 Ebene neue Verträge geschlossen werden, um ungeklärte Problematiken zu regeln
22 und Rechtsunsicherheiten zu beseitigen.

Eigentum im All

24 Die EU soll sich dafür einsetzen, dass sich Himmelskörper weiterhin nicht im
25 Eigentum von Staaten und privaten Akteur:innen befinden dürfen. Stattdessen soll
26 der Weltraum unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehen, die
27 anhand eines geregelten Verfahrens zeitlich begrenzte Nutzungs- und Schürfrechte
28 für Himmelskörper vergeben können sollen, um diese für Wirtschaft und Forschung
29 nutzbar zu machen.

30 **StVO für Satelliten**

31 Um Zusammenstöße zwischen den zahlreichen Satelliten rund um die Erde zu
32 verhindern, müssen gemeinsame Regeln etabliert werden, die etwa definieren, wie
33 die Umlaufbahnen zwischen den Betreiber:innen koordiniert und aufgeteilt werden
34 können.

35 **Private Raumfahrt fördern**

36 Der private Sektor bringt zunehmend wichtige Akteur:innen im Bereich der
37 Raumfahrt hervor. Unternehmen wie SpaceX und Virgin Galactic tragen aktiv dazu
38 bei, Raumfahrtstechnologie weiterzuentwickeln und den Zugang zum Weltraum
39 einfacher und günstiger zu machen.

40 Im Vergleich zu internationalen Playern wie den Vereinigten Staaten oder China
41 hinkt die europäische Raumfahrtindustrie leider stark hinterher. Wir sehen hier
42 eine große Chance in der Förderung des privaten Sektors, um kompetitiv zu
43 bleiben - insbesondere sollen auch öffentlich-privatwirtschaftliche
44 Kooperationen vorangetrieben werden.

45 **Stärkung des privaten Sektors**

46 Um so effizient wie möglich zu arbeiten und Innovation voranzutreiben, soll auch
47 in der europäischen Raumfahrt mehr Verantwortung auf Unternehmen übertragen
48 werden. Die ESA soll daher nicht mehr alle Projekte eigenständig abwickeln,
49 sondern vermehrt auch Aufträge an private Anbieter:innen vergeben und gemeinsame
50 Programme realisieren. Gleichzeitig sollen klare Bedingungen gestellt werden,
51 damit auch die Öffentlichkeit von diesen Kooperationen profitiert – etwa durch
52 den Zugang zu Forschungsergebnissen.

53 Zudem stehen wir selbstverständlich auch gänzlich privatwirtschaftlichen
54 Unternehmungen positiv gegenüber.

55 **Bürokratie ade, hallo Kapital**

56 Neugründungen in der NewSpace Economy sollen jedenfalls begrüßt werden und daher
57 – wie im Übrigen auch andere Unternehmensgründungen - auf möglichst wenige
58 Hürden stoßen. Genehmigungsprozesse für neue Technologien sollen möglichst
59 unbürokratisch und schnell abgewickelt werden.

60 Es ist außerdem an der Zeit, dass Wagniskapital auch österreichischen
61 Raumfahrtunternehmen zugutekommt. Dazu schlagen wir ein neues Gesetz für
62 Risikokapital vor, das unter anderem steuerliche Abschreibungen bei Verlusten,
63 die Gleichstellung von Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen sowie die
64 Fortführung von Verlustvorträgen ermöglicht.

65 **Haftungsgrenzen in der Raumfahrt**

66 Um die Entwicklung neuer Technologien in der Raumfahrtbranche zu gewährleisten,
67 sollten verbindliche Haftungsgrenzen eingeführt werden. Dies ist notwendig, da
68 Versicherungen aufgrund der sehr hohen potenziellen Risiken für Unternehmen in
69 diesem Bereich finanziell nicht tragbar sind.

70 **Europa im Weltraum**

71 Kein europäischer Staat kann den Weltraum allein nutzen. Wenn Europa in diesem
72 Bereich an Einfluss gewinnen will, ist ein gemeinsames Vorgehen der einzige Weg
73 - die EU soll hier zu einer Hauptakteurin werden.

74 **EU x ESA**

75 Die EU und die ESA sollen in einem Vertrag ihr Verhältnis zueinander definieren,
76 auf dessen Basis die EU entscheiden kann, ob sie weiterhin ein eigenes
77 Weltraumprogramm finanzieren, oder die EU-Interessen im Weltraum durch die ESA
78 vertreten lassen möchte.

79 Die EU-Mitgliedstaaten sollen im Bereich der Raumfahrt jedenfalls enger
80 zusammenarbeiten und Ineffizienzen, die sich durch das parallele Betreiben
81 nationaler und europäischer Programme ergeben, beseitigen. Mittelfristig soll es
82 auf europäischer Ebene ein gemeinsames Raumfahrtprogramm geben, an dem alle EU-
83 Mitgliedstaaten teilnehmen.

84 **Aufwertung der ESA**

85 Österreich soll der ESA mehr Mittel zur Verfügung stellen und auch die anderen
86 EU-Mitgliedsstaaten zur verstärkten Unterstützung auffordern. Ziel muss es sein,

87 die (finanzielle) Wettbewerbsfähigkeit mit der NASA zu erreichen.

88 Das Raumfahrtzentrum Guayana soll weiterentwickelt und direkt der ESA
89 unterstellt werden. Zusätzlich möchten wir privaten Unternehmen die Möglichkeit
90 geben, dort Starts durchzuführen.

91 **Europäische Weltraumforschung**

92 Wir fordern einen Ausbau der Grundlagenforschung in Zusammenarbeit mit
93 nationalen und europäischen Luft- und Raumfahrtunternehmen, insbesondere im
94 Bereich der nachhaltigen Raumfahrterkundung. Zusätzlich sollen Projekte zur
95 Entwicklung von Überlebenssystemen im Weltraum gefördert werden, um die
96 Sicherheit und Leistungsfähigkeit von Astronaut:innen zu verbessern.

97 Für alle EU-Mitglieder soll ein gleichberechtigter Zugang zu
98 Forschungsergebnissen aus ESA-Missionen und nationalen Raumfahrtprogrammen
99 einzelner Mitgliedstaaten sichergestellt werden.

100 In Anbetracht der internationalen Abhängigkeit der Raumfahrtindustrie soll die
101 EU in Studiengängen der Weltraumforschung den Fokus auf Austauschstudierende im
102 Erasmus+ Programm erhöhen.

103 **Weltraumrüstung und europäische Verteidigung**

104 Große Weltmächte wie Russland, China, Indien und die Vereinigten Staaten bauen
105 ihre militärischen Ressourcen im Weltraum stetig aus. Für die EU herrscht
106 dringend Handlungsbedarf, um nicht an Einfluss zu verlieren, gleichzeitig müssen
107 Regeln zur Vermeidung und Lösung von Konflikten geschaffen werden.

108 **Europäische Weltraumstreitkräfte**

109 Um die strategische Autonomie und Sicherheit Europas im Weltraum zu
110 gewährleisten, fordern wir die Gründung Europäischer Weltraumstreitkräfte nach
111 Vorbild der United States Space Force im Rahmen einer EU-Armee.

112 Gemeinsame Weltraumstreitkräfte stärken die europäische Integration, verringern
113 Abhängigkeiten von externen Akteur:innen und erhöhen die Fähigkeit der
114 Europäischen Union, eigenständig im Weltraum zu agieren und potenzielle
115 Bedrohungen abzuwehren. Zudem kann die internationale Zusammenarbeit zur Wahrung
116 globaler Sicherheitsinteressen ausgebaut werden.

117 Durch den Schutz kritischer Weltrauminfrastruktur, die Entwicklung sicherer
118 Kommunikations- und Navigationssysteme sowie einen verstärkten Fokus auf
119 Forschung im Weltraumsektor kann Europa seine technologische Führungsrolle
120 ausbauen und auch wirtschaftlich profitieren.

121 **Raketenabwehr made in Europe**

122 Angesichts zunehmender Bedrohungen durch ballistische Raketen und geopolitische
123 Spannungen ist es wesentlich, dass die EU ein gemeinsames Raketenabwehrprogramm
124 startet. Bestehende Programme wie das NATO-Raketenabwehrsystem und nationale
125 Initiativen wie MEADS und SAMP/T sind bereits wichtige Schritte, auf denen
126 aufgebaut werden kann, aber es besteht weiterhin Bedarf an einer integrierten
127 Lösung.

128 Die EU sollte zudem mit ihren schärfsten diplomatischen Mitteln entschieden
129 verhindern, dass Staaten Anti-Satelliten-Waffen einsetzen.

130 **Internationales Weltraumtribunal**

131 Immer, wenn Staaten die Möglichkeit hatten, neue Territorien zu erschließen,
132 führte das zu Konflikten und Instabilität aufgrund des Widerstands der
133 ansässigen Bevölkerung oder anderer Staaten, die ebenfalls Ansprüche erhoben. Um
134 Verbrechen und Streitigkeiten im Weltraum zu lösen, sollte die internationale
135 Gemeinschaft ein Tribunal einrichten, das ähnlich dem Internationalen
136 Seegerichtshof funktioniert.

137 **Reduzierung von Weltraummüll**

138 Hunderttausende Teile Weltraummüll umkreisen die Erde und bedrohen wichtige
139 Weltrauminfrastruktur. Zudem besteht die Gefahr des Kessler-Syndroms, bei dem
140 eine Kettenreaktion von Zerstörung und weiterer Müllansammlung die
141 Erdumlaufbahnen unbrauchbar und unpassierbar machen könnte, was die Menschheit
142 auf der Erde stark einschränken würde. Daher ist es von größter Dringlichkeit,
143 die Entstehung von neuem Weltraummüll zu minimieren und Lösungen für die
144 bestehende Vermüllung zu finden.

145 **Weltraummüll-Zertifikatehandel**

146 Um die Entstehung von Weltraumschrott zu reduzieren, fordern wir die Einführung
147 eines Space-Debris-Trade-System (SDTS). Dieses System erfordert, dass für jeden
148 Kilogramm Müll im Weltraum ein entsprechendes Vermüllungszertifikat vorliegt. Um

149 die Menge an Weltraummüll zu begrenzen, wird eine maximale zulässige Vermüllung
150 festgelegt, basierend auf wissenschaftlichen Einschätzungen zur
151 Kontrollierbarkeit des Kollisionsrisikos mit Müll. Das SDTS-Zertifikat muss
152 bereits beim Starten von Satelliten vorhanden sein, um die potenzielle Müllmenge
153 jederzeit zu dokumentieren. Wenn Weltraummüll entfernt wird, werden gleichzeitig
154 neue Zertifikate für die Müllentsorgung ausgestellt.

155 **Beseitigung von Weltraummüll**

156 Die EU sollte Initiativen wie Horizon Europe erheblich unterstützen, um
157 Technologien zur Verhinderung des Kessler-Syndroms zu entwickeln, wie z.B.
158 Verdampfungslaser, durch die Weltraummüll vernichtet werden kann.

159 Zudem sollen internationale Regelungen geschaffen werden, die für alle ins All
160 geschickten Satelliten kürzere obligatorische Abstiegszeiten und zuverlässige
161 Selbstzerstörungsmechanismen vorschreiben. Dadurch wird sichergestellt, dass
162 Satelliten am Ende ihrer Lebensdauer sicher außer Betrieb genommen werden
163 können, um die Entstehung von Weltraummüll zu vermeiden.

164 **Visionen und Projekte**

165 **Nachfolge für die ISS**

166 Die Internationale Raumstation (ISS) ist ein Wunderwerk der internationalen
167 Zusammenarbeit. Sie hat uns gelehrt, wie man im Weltraum lebt und arbeitet, und
168 damit die Grundlage für künftige Langzeitmissionen zum Mond, Mars und darüber
169 hinaus gelegt. Nachdem die ISS nur noch wenige Jahre in Betrieb sein wird,
170 müssen bereits jetzt die Weichen für ein Nachfolgeprogramm gestellt werden. Hier
171 muss sich die Europäische Union auf jeden Fall stark proaktiv einbringen.

172 **Von der Erde zum Mond**

173 Wir fordern, dass Österreich und die EU sich aktiv bei Projekten wie dem Lunar
174 Gateway einbringen, da der Mond als potenzielle Zwischenstation für
175 Marsmissionen wieder verstärkt ins Blickfeld der Raumfahrtprogramme rückt.
176 Langfristig streben wir an, dass die ESA die Fähigkeit entwickelt, Menschen
177 eigenständig zum Mond und in seine Umlaufbahn zu bringen.

178 Zudem sollen von der ESA konkrete Pläne zur Errichtung eines Weltraumliffts
179 vorangetrieben werden, da dieser eine äußerst effiziente Methode darstellen
180 könnte, Objekte in die Erdumlaufbahn zu transportieren, die sowohl

181 wirtschaftliche als auch ökologische Vorteile bringt.

182 **Nächster Halt, Next Stop: Mars**

183 Der Mars ist die nächste Grenze für die menschliche Erforschung. Mit Missionen
184 wie dem Artemis-Programm der NASA, das die Rückkehr von Menschen zum Mond als
185 Sprungbrett zum Mars zum Ziel hat, sind wir dem Roten Planeten näher denn je.
186 Jenseits des Mars sind die Möglichkeiten endlos, vom Abbau von Asteroiden bis
187 zur Erforschung der äußeren Planeten und ihrer Monde.

188 Wir setzen uns dafür ein, dass Vertreter:innen der freien Welt den Mars als
189 Erste erreichen und damit die Überlegenheit von Freiheit und Demokratie
190 darbieten. Aus diesem Grund fordern wir eine gemeinsame bemannte Marsmission
191 unter der Leitung von ESA, JAXA und NASA, zu der sich auch die
192 Raumfahrtagenturen anderer westlicher Staaten anschließen können.